



Weißenhohe, im Dezember 2014

Info-Brief 2014

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins „Chorakademie des FSB im ehemaligen Benediktinerkloster Weißenhohe“,

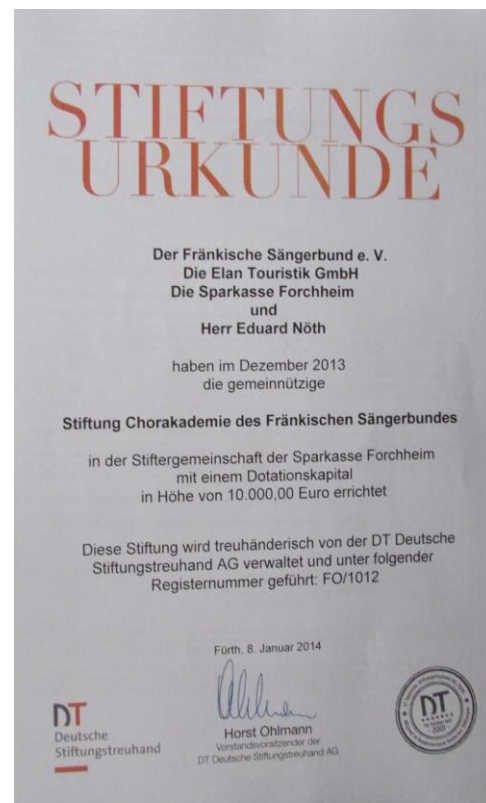
zum Jahreswechsel dürfen wir Sie/Euch über den aktuellen Stand unserer Arbeit im Förderverein informieren.

Weißenhohe: Der Vorsitzende des Fördervereins „Chorakademie im Benediktinerkloster Weißenhohe“ Eduard Nöth teilt mit, dass nach der Gründung der gemeinnützigen GmbH „Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes“ am 28.12.2012 ein Jahr später am 28.12.2013 eine Stiftung

„Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes“

aus der Taufe gehoben wurde.

Die Stiftung wurde vom Fränkischen Sängerbund e.V., der Elan-Touristik GmbH aus Düren, der Sparkasse Forchheim und dem Vorsitzenden des Fördervereins MdL a.D. Eduard Nöth gegründet und trägt den Namen **„Stiftung Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes“**. Alle Freunde der Chormusik, die diese Aus- und Fortbildungsstätte finanziell unterstützen wollen, werden gebeten, durch Einzahlungen (Stiftungen) bei der Sparkasse Forchheim das Stiftungskapital zu erhöhen.





Sparkassendirektor Harald Reinsch übergibt die Stiftungsurkunde an den Geschäftsführer der Chorakademie Herbert Meier.



v.l.n.r. Mike Pöter, Matthias Thyssen (Geschäftsführer der Elan-Touristik GmbH), Herbert Meier, Harald Reinsch (Mitglied des Sparkassenvorstandes), Eduard Nöth und Peter Jacobi

Schließlich war der Erwerb des Klosters zum 1.1.2014 das wichtigste Ereignis dieses Jahres. Damit wurden die von der Regierung von Oberfranken geforderten Voraussetzungen für eine Beantragung von Fördermitteln für den Umbau erreicht.

Der Abschlussbericht von Peter Eismann über die ebenfalls geforderten bautechnischen Untersuchungen des Objekts liegt nun vor. Er brachte Klarheit über die Investitionskosten, die nun bei ca. € 6,5 Mio liegen.

Wie Eduard Nöth ausführt, werden nun Fördermittel beim Bayerischen Kulturfonds, bei der Oberfranken- und der Bayerischen Landesstiftung, bei der Stiftung Denkmalschutz und der Sparkassenstiftung und beim Bund über das Programm „Substanzerhaltung und Restaurierung von unbeweglichen Kulturdenkmälern von nationaler Bedeutung“ beantragt.

Ein weiterer Antrag läuft beim Landkreis Forchheim auf Aufnahme dieses Projekts in das europäische „Leader-Programm“. Der höchste Förderanteil für den Umbau des Klosters zur Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes wird aus Städtebaufördermitteln über die Gemeinde Weißenhohe erwartet.

Kritisch merkt der Vorsitzende an, dass unter den 185 derzeitigen Mitgliedern des Fördervereins leider nur 80 Chöre des FSB sind. Von dieser Seite ist daher eine stärkere Unterstützung einzufordern. Schließlich müssen über den Förderverein die künftigen laufenden Betriebskosten dieser Ein-



richtung zum großen Teil erbracht werden.

Eduard Nöth bittet daher die Mitgliedschöre des Fränkischen Sängerbundes e.V. unserem Förderverein beizutreten (**Jahresbeitrag € 60!**) und über Benefiz-Chorveranstaltungen der gegründeten Stiftung „Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes“ Kapital zuzuführen. Die Erträge dieser Stiftung werden ein Standbein zur Abdeckung der Betriebskosten sein.

Mitgliederversammlung am 23. Juli 2014

Von der Mitgliederversammlung, die am 23. Juli 2014 in der Lindelberghalle in Stöckach stattfand, gibt es zu berichten:

Für den verstorbenen Gerd Kauffer wird Frau Elisabeth Hensel vom Sängerkreis Lauf / Hersbruck das Amt der Schriftführerin im Förderverein ausüben. Die Öffentlichkeitsarbeit des Fördervereins übernimmt künftig der ehemalige Vorsitzende des Sängerkreises Fürth Herbert Faber.

Der Schatzmeister des Fördervereins Herbert Meier verwies in seinem Kassenbericht auf geordnete Zahlen. Der Verein verfügt derzeit über ein Vermögen von rund € 84.000. Herbert Meier dankte allen Einzel- und kooperativen Mitgliedern für ihre Beiträge. Ein besonderer Dank galt, so Herbert Meier, dem Landkreis Forchheim, der den Verein großzügig unterstützt. Erfreut verwies Meier auch darauf, dass Herr Landrat Dr. Ulm als Einzelperson das jüngste Mitglied des Fördervereins ist.

Der Schatzmeister erläuterte den Mitgliedern, dass die gemeinnützige GmbH, deren Geschäftsführer er ist, den Kauf der Immobilie durchgeführt habe, den Umbau des Gebäudes und anschließend auch den Betrieb der Chorakademie übernehmen wird. Das derzeit errechnete jährliche Betriebskostendefizit, das mit Unterstützung des Bayerischen Musikrates ermittelt wurde, wird voraussichtlich € 140.000 p.a. betragen.

Da Förderverein und Stiftung allein dieses Defizit nicht schultern können, ist eine Trärgemeinschaft mit dem Staat und den kommunalen Gebietskörperschaften (Bezirke, Landkreise) erforderlich. Dieses Ziel ist derzeit Gegenstand vieler Gespräche, die Herbert Meier gemeinsam mit dem Präsidenten Peter Jacobi, mit Eduard Nöth und den zuständigen Politikern führt.

Erfreut betonten viele Mitglieder des Vereins, dass es sich bei der Chorakademie des FSB um ein Zukunftsprojekt handle, das die Aus- und Weiterbildung der Chöre und Chorleiter im FSB zum Ziel habe und sichere.



Deshalb sei ein stärkeres Engagement der rund 1800 Mitgliedschöre in Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie der nördlichen Oberpfalz unabdingbar.

Peter Jacobi, der Präsident des FSB betonte in seinem Grußwort, dass im Jahre 2015 der Durchbruch gelingen müsse, da es ansonsten trüb aussehe. Der FSB sei sich einig, dass er dieses Projekt wolle und für wichtig erachte. „Der Weg dorthin ist noch steinig, aber wir haben ein gutes Schuhwerk“, so der Präsident der rund 45.000 aktiven Sängerinnen und Sänger.

Der beauftragte Planer Peter Eismann berichtete, dass er die baulichen Untersuchungen des Klosters mit Fachleuten und Fachplanern durchgeführt und abgeschlossen habe. Ihm lag daran, die Kosten für den Umbau und die Umnutzung des Klosters genau zu erfassen und nicht „schön zu rechnen“. Deshalb habe er Restauratoren und Fachingenieure der verschiedenen Gewerke zu Rate gezogen. Er konnte deshalb mitteilen, dass unter Berücksichtigung aller Anforderungen an das denkmalgeschützte Gebäude mit einer Bausumme (incl. Einrichtungen) von rund € 6,5 Mio zu rechnen sei.

Eduard Nöth stellte fest, dass der Förderverein mit dem FSB seit 2008 für dieses Objekt arbeite und kämpfe. Er hoffe, dass im kommenden Jahre die „sieben mageren Jahre“ zu Ende gehen und dann endlich „fette Jahre“ beginnen.

Liebe Mitglieder und Unterstützer unseres Vereines,



zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen allen etwas Zeit zur Besinnung und für das kommende Jahr vor allem Gesundheit, Zufriedenheit, Schaffenskraft und Gottes Segen.

Das Jahr 2015 wird mit Sicherheit die Entscheidung darüber bringen, ob unser Vorhaben, in Weißenhohe eine Chorakademie zu errichten, gelingen wird.

Eduard Nöth Herbert Meier